Jahresbericht 2015

Toggenburger Museum Lichtensteig

Dr. Hans Büchler begutachtet eine Bibel, die eine Besucherin mitgebracht hat.

Trägerschaft: Ortsgemeinde Lichtensteig

Kommission

Präsident	Bruno Wickli, Dr. phil., Wil
Industrie-/Gewerbevertreter	Heinz Michel, Ebnat-Kappel
Aktuar/Gemeindevertreter	Karl Brändle, Gemeindepräsident, Bütschwil
Vertreter der Ortsgemeinde	Ueli Stump, Lichtensteig
Fachvertreter	Anselm Zikeli, lic. phil., Wattwil
Wissenschaftlicher Dienst	Hans Büchler, Dr. phil., Wattwil
Kuratorin	Christelle Wick, lic. phil., Wattwil

Team

Kuratorin	Christelle Wick, lic. phil., Wattwil
Dokumentationsstelle	Hans Büchler, Dr. phil., Wattwil
freier Mitarbeiter, Führungen	Serge Hediger, Lichtensteig
Bibliothek, Führungen 2015	Ruedi Steiger, Wattwil
Bibliothek/Archiv	Reto De Rocchi, St. Gallen
Ausstellungsaufbau, Technik	Kurt Zwingli, Wattwil
freier Mitarbeiter, Führungen	René Stäheli, Lichtensteig
Ortsarchiv Wattwil	Bernhard Schmid, Wattwil

Aufsichtspersonal

Maya Graf, Zoé Kugler, Rebecca McBride Tröhler

Öffnungszeiten

2. April – 30. Oktober 2016 am Samstag und Sonntag von 13.00 - 17.00 Uhr

Gruppen und Schulklassen während des ganzen Jahres auf Anfrage
Geschlossen: 13./ 14. August 2016 (Jazztage), 31. Oktober 2016 - März 2017

Kontakt

Kuratorin	C. Wick: 071 985 08 49/ info@toggenburgermuseum.ch
Wiss. Auskünfte	H. Büchler: 071 988 35 85/ hans.buechler@bluewin.ch
Führungen	C. Wick: 071 985 08 49 (abends), 079 258 45 84
Homepage	www.toggenburgermuseum.ch

Toggenburger Museum

ein Engagement der Ortsgemeinde Lichtensteig

KULTUR TOGGEN BURG

Ein Zeuge der Heimindustrie um 1910: Ursula Stäheli inspiziert eine Strickmaschine in Hemberg, bevor sie ins Museum transportiert wird.

Das Museum, ein zeitaufwändiges Hobby

Wer über Bekannte, die Homepage oder sonstwie auf das Toggenburger Museum stösst, staunt über unsere Arbeitszeiten. Abends oder am Wochenende brennt das Licht im Altstadthaus, wenn andere Leute beim Feierabendbier oder vor dem Fernseher sitzen.

Wir sind ein Hobbymuseum. Gemeint ist damit, dass wir ehrenamtlich gegen eine Entschädigung arbeiten, selbstverständlich mit einer professionellen Arbeitsweise. Anstellungen gibt es mit Ausnahme des Aufsichtsdienstes bei uns keine: freier Mitarbeiter oder Führer auf Anfrage heissen unsere Funktionsbezeichnungen. Wie viele Stunden wir in das Hobby neben unserer regulären Lohnarbeit stecken, zählen wir nicht. Dass uns die Ressourcen fehlen, jedes Jahr eine zeitaufwändige Sonderausstellung neben Beruf und Familie zu realisieren, ist klar. An Ideen fehlt es uns nicht. Wir sind bereits gefordert, den regulären Museumsbetrieb aufrecht zu halten: wissenschaftliche Anfragen beantworten, ein attraktives Vermittlungsprogramm gestalten, die Sammlung erweitern, konservatorische und Marketingaufgaben erfüllen. Das nimmt uns in Beschlag.

Somit bleibt langfristig nur eines: alle zwei oder drei Jahre eine Sonderausstellung gestalten, auch wenn wir die in unserem Lager schlummernden Schätze gerne häufiger zeigen würden und möglichst viele interessierte Berucherinnen und Besucher ins Museum locken möchten. Für alles weitere bräuchte es Anstellungen. Diese sind aber nicht in Sichtweite.

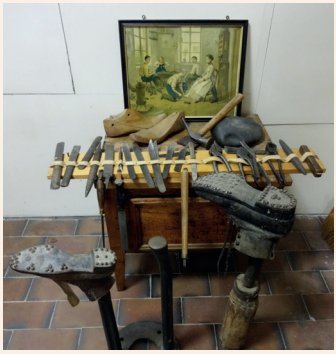
Christelle Wick, Februar 2016

Weniger Eintritte als vorletztes Jahr

Im Jahr 2015 gingen die Besucherzahlen zurück: 645 Besucherinnen und Besucher kamen ins Museum, genau 250 Personen weniger als vorletztes Jahr. Der Grund ist wohl darin zu suchen, dass die Sonderausstellung «Hochstig» für ein weiteres Jahr im Kellergewölbe gezeigt und keine neue Ausstellung präsentiert wurde. Bei den Führungen verzeichneten wir hingegen eine leicht Zunahme: Firmen und private Gruppen geniessen es, den unterhaltsamen und geistreichen Geschichten über das Toggenburg zu lauschen. Gerne empfangen wir auch Schulklassen in der Hoffnung, einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Denn wer es schon in jungen Jahren über die Türschwelle des Museums geschafft hat, wird vielleicht auch später nochmals kommen. Im Juni nahmen an einem Aktionstag sechs Schulklassen der Oberstufe Wattwil-Lichtensteig das Museum in Augenschein. Sie erhielten einen kleinen Gruppenauftrag und mussten Schriften entziffern, Rechenaufgaben lösen und die Funktion von ausgewählten Objekten herausfinden.

Lehrer Hans Fluri und der pensionierte Lehrer Ruedi Steiger haben die Lehrerdokumentation überarbeitet. Mit farbigen Fotos visuell ansprechend gestaltet, kommt nun die Dokumentation daher. Dank des Internets kann die Lehrkraft die Arbeitsblätter einfach von der Homepage des Toggenburger Museums herunterladen und ausdrucken.

Mit Führer René Stäheli «Auf der Suche nach verschwundenen Produkten»



Auch haben wir unsere Lagerbestände wieder anderen Institutionen geöffnet. Durch Leihgaben kann das Toggenburger Museum auf sich aufmerksam machen. Zudem fühlen wir uns den Schenkern verpflichtet, die uns anvertrauten Objekte nach Möglichkeit öffentlich zu zeigen, was aus Platzgründen in der Sammlung nicht möglich ist. Seit Herbst 2015 können Schulklassen im Regionalen Didaktischen Zentrum Wattwil ein 16kg schweres Rechnungsbuch einer Textilfirma bewundern und eine komplette, kleine Schusterwerkstatt, eine Schenkung des letzten Jahres.

Erstmals machte das Museum in der Weihnachtszeit beim Städtli-Adventskalender mit. Das Adventsfenster für den 1. Dezember schmückte ein gelber Postschlitten. Dieser beförderte noch in den 1950er Jahren Weihnachtspäckli «auf schnellen Kufen» vom Bahnhof Nesslau zur Poststelle. Bei einem Stehapéro vor dem Museum kam es zu einem anregenden Austausch mit den Städtli-Bewohnern.

Einige Veranstaltungen sind auf reges Interesse gestossen. So etwa die Suche nach dem Osternest zum Museumsauftakt im April. Bei Wanderwetter fallen aber die Besucher aus: eine längere Sommerpause ist deshalb gerechtfertigt. Gut besucht war auch die ‹Kunst und Krempel›-Aktion zum Museumsschluss. Hans Büchler beurteilte als profunder Kenner die Objekte, welche die interessierten Besucher mitgebracht hatten.

Zwei aktive Mitglieder haben letztes Jahr das Team des Toggenburger Museums verlassen. Wir danken beiden herzlich für ihren Einsatz!
Der ehemalige Lehrer Ruedi Steiger ist quasi ein «Urgestein». Mehr als 25 Jahre lang engagierte er sich als rechte Hand von Hans Büchler, führte unzählige Schulklassen durch die Sammlung, organisierte Bilderverkaufsausstellungen zugunsten des Museums oder wirkte als stiller Schaffer beim Bibliografieren von Büchern. Seine Lehrerkollegen schätzen die Art, wie er Schulklassen die Kultur und Geschichte des Toggenburgs näher bringen konnte. Im Team äusserte er seine Meinung stets direkt und hatte dabei immer ein gutes Gespür für das Realisierbare.
Auch Oliver Rüdlinger hat das Team 2015 verlassen. Aus beruflichen Gründen ist das jüngstes Teammitglied nach Zürich gezogen.

Neu zum Team gestossen ist Serge Hediger. Der Redaktionsleiter des Toggenburger Tagblatts hat bereits im letzten Jahr mehrere Besuchergruppen durch die Sammlung geführt und ist für das Team ein wertvoller Kommunikationsfachmann.

Von der Jasskartenpresse zum Zahnschächteli

Wieder erhielt das Mueum Zeugen aus alter und neuerer Zeit geschenkt. Darunter befinden sich einmalige und wertvolle Objekte wie zwei alte Färbebücher der Firma Heberlein oder die Porträts des Firmengründers und seiner Ehefrau, aber auch Objekte des Alltagsgebrauchs. Aus dem (volks-)religiösen Bereich erhielten wir letztes Jahr eine grössere Schenkung.

01 **Dr. Georg Heberlein turnt**
Der Turnverein Wattwil ernennt 1923 Dr. Georg Heberlein zum Ehrenmitglied. Schön erkennbar die weisse Kleidung, um am Bock zu turnen.

02 **Hobby und Nebenerwerb von Jolanda Brändle**
Mit dem Olma-Plakat von 2012 wird die Bio-Bäuerin aus Mosnang und Mutter von neun Kindern national bekannt.

03 **Jasskartenpresse aus dem Restaurant Schäfle in Wattwil**
Ein Schellenass mit Eselsohr ist für jeden Spieler ein Ärgernis. Knicke können mit der Presse ‹ausgebügelt› werden. Aber auch das fachgerechte Versorgen ist so möglich.

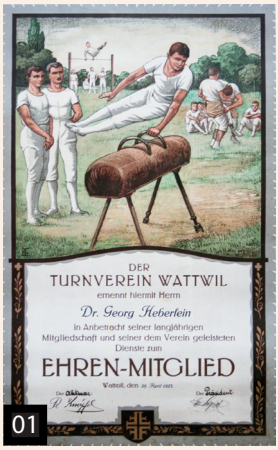
04 **Zahnschächtelchen**
Gezogene Zähne als Erinnerung oder Pulver für die Zahnpflege gehörten um 1930 in diese Schächtelchen des Dr. Dillier in Lichtensteig.

05 **Dokumentation zu Kirchglocken**
Eine Schachtel voll Gipsabgüsse dokumentiert Inschriften und Darstellungen auf Kirchglocken aus den Ortschaften Lütisburg, Ganterschwil, Oberhelfenschwil und Wildhaus.

06 **Letzte Ölung**
Bis Mitte des 20. Jahrhunderts hielten katholische Haushalte zuhause eine Versehgarnitur. Lag ein Familienmitglied im Sterben, so riefen sie den Priester und stellten die Versehgarnitur für die Krankensalbung auf.

07 **Ein ungewöhnlicher Rahmen**
Nicht das Heiligenbild mit Christus ist speziell, sondern der Rahmen: Die Deckschuppen von Föhrenzapfen wurden einzeln zu einem Rahmen zusammengenäht.

08 **Immergrün**
Im Gegensatz zum frischen Trauerkranz verwelkt dieser cirka 100jährige, metallene Trauerkranz nie. Der Kreis symbolisiert das ewige Leben, hat dieser doch weder Anfang noch Ende.



01

02

03

04

05

06

07

08

Käufe und ein lang gehegter Wunsch

Wie jedes Jahr konnte das Museum dank Spenden mit einigen wenigen Käufen die Sammlung erweitern.

«Acht Augen braucht ein Handelsmann...
...bis er mit Vorteil handeln kann.» Das Museum besitzt bereits eine reiche Sammlung an Hinterglasschriften der Familie Moosmann aus Mogelsberg. Diese um 1820 entstandene Berufstafel reiht sich in jene eines Arztes, einer Näherin und eines Schreiners ein. Sie beschreibt die Aufgaben und Risiken eines Handelsmanns und endet mit der rhetorischen Frage: «Sag mir: in welchem Jahr Wurd jener Mann gebohren, er immerdar gewann Und niemal nichts verloren.»

Von zwei Seiten gleichzeitig
Flach wie ein Bastelbogen sieht das 1871 von Felix Brander gemalte Gasthaus zum Hirschen im Bunt bei Wattwil aus: Vorder- und Seitenansicht sind gleichzeitig und ohne Perspektve, im Hintergrund die falsche Talseite mit Eisenbahn - wahrlich naiv gemalt.

Die Wattwilerin Susanna Müller (1829-1905) erfindet den Selbstkocher
Seit langem wünscht sich die Kuratorin einen Original-Selbstkocher von Susanna Müller, Lehrerin und Bestsellerautorin des Lehrbuchs «Das fleissige Hausmütterchen». Susanna Müller ist über das Thurtal hinaus bekannt als Erfinderin des Selbstkochers. In einer gut isolierten Kiste kann nach dem Vorkochen das Essen weitergaren.
Die Kuratorin kauft im Sommer einen Selbstkocher in Hockerform. Dieser regt zwar die Neugier der Besucherinnen und Besucher an, bleibt aber unbefriedigend. Der Zufall will, dass Ende Jahr ein grosses Paket das Museum erreicht: Ein Schenker aus dem Wallis meint, sein Fundstück aus dem Estrich gehöre ins Museum. Der Original-Selbstkocher um 1900 erhält somit einen gebührenden Platz in der Dauerausstellung!

Alle Schenkungen aufgelistet (G=Geschenk):

- ‹Arbeit im Webkeller›, Holzstich nach einem Aquarell von Traugott Schiess, Herisau (TML 3680). G Doris Schiess, Lichtensteig.
- eine Schachtel Ehrenmeldungen des Schützenvereins Nesslau für Jakob Wagner, anfangs bis Mitte 20. Jh. (TML 3699). G Andreas Wagner, Zürich.
- Fotoalbum der Oberhelfenschwiler Familien Schwegler, Kunz und Lenggenhager, um 1900 (TML 3690). G Johanna Schwegler, Wattwil/ Biel.
- Fahne ‹Toggenburgerverein Zürich› (TML 3692); Email-Tafel ‹Toggenburger-Verein Vereinslokal› (TML 3693), beide um 1930. G Toggenburgerverein Zürich.
- Schusterwerkstatt mit 50 Werkzeugen, anfangs 20. Jh. (TML 3700). G Corinne Abderhalden/ Urs Bohl, Nesslau.
- Zwei Thermometer zum Sterilisieren von Früchten, um 1950 (TML 3694); Fasshahn, um 1940 (TML 3695); Reissmass, um 1920 (TML 3696). G Susanne Schlegel-Hauerter, Wattwil.
- Gipsabgüsse von Toggenburger Kirchenglocken, um 1970 (TML 3701); zwei Trach tenpuppen, um 1930 (TML 3714); im Heimatstil bemalter Stuhlschlitten (TML 3731). G Stiftung Albert Edelmann, Ebnat-Kappel.
- Öl-Porträts von Georg Heberlein (TML 3704) und seiner Frau Elisabeth Heberlein-Ambühl (TML 3705), um 1850; Stammbaum der Familie Heberlein auf Fotopapier, 2015 (TML 3715). G Robert Heberlein, Zumikon.
- Nachtwächteruhr, verwendet durch den Ebnater Nachtwächter Forster resp. Kuratli, 2. Hälfte 19. Jh. (TML 3706). G Heini Räbsamen, Ebnat-Kappel.
- Biedermeier-Bett ‹Jungfer Sara Künzle 1842› (TML 3708). G Medizinhistorische Objektsammlung, Zürich.
- Handstrickmaschine der Firma E. Dubied in Couvet, um 1920 (TML 3701); Butterkiste, um 1950 (TML 3711); Kaninchen-Transportkiste, um 1960 (TML 3712); zwei Alu-Milchkannen, um 1950/ 1970 (TML 3713). G Ernst Schaflützel, Hemberg.
- Plakat Kägi-fret ‹Ein Bisschen Glück›, Sonderdruck, 2015 (TML 3707). G Kägi Söhne AG, Lichtensteig.
- Blocher der Firma Paul Züllig, um 1900 (TML 3691); Jasskarten-Presse des Wattwiler Restaurants ‹Schäfle›, um 1930 (TML 3733); Pro Patria-Briefmarke ‹Chindsvogel› von 1994 (TML 3682); Löschschlauch der ‹Firma Kägi & Söhne AG 1955› (TML 3685); Alu-Täfelchen ‹Wäschekochen›, um 1920 (TML 3709); Ehrenurkunde des Turnvereins Wattwil für Dr. Georg Heberlein, 1923 (TML 3688); Art déco-Firmenschild ‹Heberlein›, um 1935 (TML 3689); drei Paar Helanca-Strümpfe (TML 3698); Toten-Gedenkblatt für Johann Jakob Kläger, 1832 (TML 3697); Schachtel mit Kondolenzbriefen für Trudy Enz-Brühlhart, 2015 (TML 3730). G anonym.

- kleines Kohle-Bügeleisen, um 1880 (TML 3718); Blechschachtel aus der Apotheke A. Bremer-Richard, Lichtensteig (TML 3719). G Erika Iversen, Lichtensteig.
- Verseh-Garnitur, um 1920 (TML 3720); Rasierklingenschärfer, um 1910 (TML 3755). G Fridolin Eisenring, Lichtensteig.
- Damen-Sonnenschirm, um 1880 (TML 3721); Gehstock mit Geweihgriff (TML 3722) und aus Rosenholz (TML 3723), beide um 1880; gesticktes religiöses Bild, 2. Hälfte 19. Jh. (TML 3724); Schlafsegen für Kind, Farblithografie um 1930 (TML 3726); Kreuzstich ABC, 1872 (TML 3725); Haussegen mit Lebkuchenbildchen, um 1900 (TML 3727); Heiligenbilder ‹Maria mit Jesus› und ‹Josef mit Jesus› in Bilderrahmen aus Föhrenzapfen, um 1880 (TML 3728ab); Kruzifix mit Jesus, um 1920 (TML 3729); Porzellan-Weihwassergefäss mit der hl. Theresia, um 1920 (TML 3747); Pilgerandenken an Maria Bildstein, um 1950 (TML 3734); Hinterglas-Bildnis Jesu von der Loreto-Bewegung, um 1900 (TML 3758); drei ovale Pilgerandenken an Maria Einsiedeln, um 1910 (TML 3759); ovales Pilgerandenken ‹Herz Jesu›, 2. Hälfte 19. Jh. (TML 3744); Andenken an das Messopfer von Arnold Hostetter in Alt St. Johann, Farblithografie, 1894 (TML 3735); Andenken zur Trauung von Franz Inauen/ Rosa Strässle, Libingen, Druckgrafik, 1940 (TML 3736); Andenken an die Kommunion von Maria Strässle Libingen, 1890 (TML 3760); Grabschmuck in Perlarbeit, um 1900 (TML 3737); metallener Trauerkranz, um 1900 (TML 3738); historistische Schreibgarnitur aus Messing, um 1880 (TML 3739); Kerzenständer aus Messing in Blumenform, um 1880 (TML 3740); drei Federkästen aus Holz, um 1850, 1900, 1920 (TML 3743, TML 3741, TML 3742); Zündholzschachtel mit Permutteinlage (TML 3745) und in Buchform (TML 3746), beide um 1900; Karton-Schächtelchen des Lichtensteiger Zahnarztes R. Dillier (TML3748); verschiedene Karton- und Blechschachteln; Reise-Nähset, um 1900 (TML 3749); Verseh-Garnitur, um 1920 (TML 3750). G Hedi Muheim, Adliswil.
- Olma-Plakat 2012 in dreifachem Weltformat (TML 3752) und in Weltformat (TML 3751) mit Scherenschnitt-Design. G Jolanda Brändle, Mosnang.
- Handspinnrad beschriftet mit Jahreszahl 1794, aus der Nesslauer Laad (TML 3753); Wollkarde inkl. Wolle (3754). G Katrin Reutemann, Rheinau.
- Höhenmesser der Marke G. Lufft, um 1940 (TML 3756); Kurvenmesser, um 1940 (TML 3757). G Cornel Huber, Lichtensteig.
- Färberbuch der Firma Heberlein von 1892/1893 (TML 3761); Färberbuch der Firma Heberlein, um 1860 (TML 3762). G Heberlein Archiv, Peter Lieberherr, Wattwil.

Museum und Dokumentationsstelle ergänzen sich

Die Museumsbestände umfassen nicht nur Ausstellungsobjekte, sondern auch zahlreiche weitere Dokumente zur Kulturgeschichte des Thur– und Neckertals. Dazu gehören Fotos, Postkarten, eine ‹Toggenburgica-Bibliothek›, Handschriften, Prospekte und viel Krimskrams zu Tourismus und Bahnbau, genealogische Register und Publikationen. Eine wichtige Aufgabe ist neben dem Sammeln auch jene des Vermittelns. Es werden mündliche und schriftliche Auskünfte erteilt. Nicht selten suchen Privatbesitzer vertieftes Wissen zu Objekten oder möchten Preisangaben aus dem Handel erfahren. Schätzungen von Erbschaften gehören zum Alltag. Das Internet erleichtert diese Arbeit, doch häufig muss das Original in Augenschein genommen werden.

Die Bedeutung des Sammlungsbestandes kommt darin zum Ausdruck, dass die Dokumentationsstelle recht häufig zum Ausgangspunkt von wissenschaftlichen Arbeiten wird. Wissenschaftler und Hobbyforscher hoffen, auf bisher unbekanntes Material zu stossen uns so Entdeckungen zu machen. Die Resultate dieser Arbeit zeigen sich in Diplom-, Matura-, Bachelor- oder Masterarbeiten. Bei Medienschaffenden und Autoren wie für das Toggenburger Jahrbuch sind vor allem Bildbestände gefragt. Die Dienstleistungen der Dokumentationsstelle sind weiterhin gratis, Spenden sind willkommen.
Die Aufbewahrung der Dokumente stellt zunehmend hohe Ansprüche an Platz und Qualitätssicherung. Nicht alle Betriebsabläufe sind ideal. Der Archivraum im Parterre des Museumsgebäudes wird intensiv für verschiedene Arbeiten genutzt. Die Auswertung mit Foto und Inventarisation findet im 4. Stockwerk statt. Das schnelle Finden der Objekte setzt eine seriöse Inventarisation voraus. Die Kontinuität dieser Arbeiten sicherzustellen, ist wohl die grösste Herausforderung für die Zukunft.
Wie bereits in den letzten Jahren ist die digitale Inventarisation der museumseigenen Bildbestände von Fotografien, Postkarten und Prospekten weiter vorangeschritten. Vor allem Fotos aus dem mittleren und unteren Toggenburg werden zurzeit erfasst. Voraussetzung dafür sind gute Kenntnisse der Toggenburger Dörfer, der Landschaft und ihrer Häuser. Denn zur korrekten Verschlagwortung gehört die exakte Lokalisierung der Aufnahmen. Dies erfordert ein geübtes Auge, wenn alte Häuser durch neue Bauten ersetzt wurden.

Die Studienbibliothek wird bisher als Zettelkatalog geführt, wobei nach Autor oder Schlagwort gesucht werden kann. Einzig die Neueingänge wurden in den letzten Jahren digital erfasst. Nun haben die Bibliotheksveranwortlichen Serge Hediger und Reto de Rocchi begonnen, die von Armin Müller zusammengestellte Bibliografie ‹Das Schrifttum der Landschaft Toggenburg› (39. Heft der TVHK) in eine Computerdatenbank zu übertragen. Dies ist einerseits praktisch, weil danach auf Knopfdruck nach Stich- oder Schlagworten gesucht werden kann. Andererseits sind in den letzten 25 Jahren einige Werke zur Bibliothek gestossen, die in Armin Müllers Bibliografie nicht vermerkt sind.

Sonntag 25. September 2016 von 8–16 Uhr: Bücherverkauf am Nostalgie-Tag

Anmeldung zum Abholen von Büchern (nur zum Toggenburg, Appenzell und St. Gallen) bei Hans Büchler: 071 988 35 85

Alle geschenkten Bücher und Archivalien aufgelistet :
Danke an alle, die uns mit Archivalien sowie neuen und alten Publikationen beschenken, sodass die Dokumentationsstelle auf der Höhe der Zeit bleibt:

- Steger, H. U.. 2014. ‹Sprachmüll›, Heft. G Hans Ulrich Steger, Maschwanden.
- Wissenschaftlicher Verein St. Gallen. 1832. ‹Die Bezirke Neu- und Obertoggenburg›; Schwizer, Marcel. 1959. ‹Die Berglandwirtschaft im Obertoggenburg›; Wagner, Ernst. 1924. ‹Die obertoggenburgischen Alpkorporationen›; ‹Obertoggenburger Wochenblatt› 1890, 1891, 1900; Scherrer, Gustav. 1874. ‹Kleine Toggenburger Chroniken›; 3 Ex. Wagner, Jakob. ‹150 Jahre Kreisalpen-Korporation Krummenau-Nesslau› zum Verkauf; diverse Rechnungen, Fotos, touristische Prospekte, Karten zum Toggenburg; Schriften zur Musikgesellschaft Nesslau (wurde ans Archiv der Musikgesellschaft Nesslau weitergeleitet); Schriften zum Verkauf; verschiedene Drucke von Senntumsbildern zum Verkauf. G Erbengemeinschaft Richard Wagner, Zürich.
- Sachregister Bahnen: 100 Jahre Bodensee-Toggenburg- und Rickenbahn, 2010; 64 Ansichtskarten; zahlreiche Schriften zum Alt- und Untertoggenburg. G Anton Heer, Flawil.
- Appius Thomas. 2014/2015. ‹Krinau, mein Heimatdorf und seine Flurnamen›. G Thomas Appius, Wattwil.
- Ortsbildfoto von Wattwil; G anonym.
- Ostschweizer Stickfachfond. 1913. ‹Lehrgang für Weisswarenstickerei auf Handmaschinen›. G Robert Brunner, Neu St. Johann.
- Bärlocher, Daria. Maturaarbeit 2014. ‹Textilindustrie in der Gemeinde Bütschwil›. G Daria Bärlocher, Bütschwil.
- Protokoll des ‹Jahrgänger Verein 1839 Wattwil-Lichtensteig›. G Marie-Claude Schiess, Wattwil.
- B. Wickli/ H. Seiler/ A. Honegger. 2015. ‹175 Jahre Schulhaus Bühl 1840-2015›. G Andi Honegger, Nesslau.
- Kulturverein Ganterschwil. 1997. ‹Weisch no: Kinder aus Ganterschwil erzählen›. G Städtlibibliothek Lichtensteig.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir möchten Ihnen allen herzlich unseren Dank für das Vertrauen und die finanzielle Unterstützung ausdrücken. Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auch weiterhin unterstützen, Interesse an unserer Aufgabe zeigen oder das Toggenburger Museum besuchen.

Kultur Toggenburg
Gemeinden: Bütschwil, Degersheim, Ebnat-Kappel, Flawil, Jonschwil, Kirchberg, Lütisburg, Neckertal, Oberuzwil, Uzwil

Vermächtnis: Babetta Jörg-Geisser, Wattwil

Aarau: Colma Grob
Abtwil: Werner u. Ruth Stauffacher-Keller
Alt St. Johann: Josef Koller
Bazenheid: Josef Moser-Rechsteiner; Eberle AG
Biel: Robert Halter
Brunnadern: Adolf Fäh-Giezendanner; Ernst u. Helena Grob
Bütschwil: Lisa Ahrendt; Werner u. Lilly Boltshauser; Hans u. Brigitte Helfenstein; Markus Zuber
Chur: Rudolf Mettler
Dicken: Hans u. Mara Naef-Fieni
Ebnat-Kappel: Seth Abderhalden; Fredy Bächler-Wohllaib; Franz u. Berty Dürrmüller; Bethi Egloff-Hartmann; Ueli Frey-Schlegg; Ruedi Giezendanner; Werner Hofer; Ruth Koch-Walther; Arthur Lieberherr-Neukomm; Werner u. Margrit Lüthi; Lilo u. Heinz Michel; Niklaus Müller; Rudolf Nievergelt; Thomas u. Lilian Nüesch-Wagner; Hansueli Schällibaum; Gerold u. Trudi Signer; Ernst Untersander; Reto Zingg
Flawil: Anton Heer-Schönenberger; August Holenstein; Peter Hoffmann-Murer; Beatrice Mäder-Bernet; Rino u. Beatrice Steiger
Grüt/ Gossau ZH: Peter Hasler-Benz
Hallau: Rosmarie Giezendanner
Jona: Wolfgang u. Verena Heberlein
Kirchberg: Christoph u. Irene Häne
Krinau: jakob u. Barbara Wickli-Köhl; Katharina Wäspi
Küsnacht: Monika Noel
Lichtensteig: Christian Brunner; Fridolin u. Maria Eisenring; Martin Fässler; Otto Frei; Cosette Gall; Kurt Grütter; Hans-Rudolf u. Ursula Gygax; Andreas u. Ursula Hinterberger; Vreni Hüberli; Peter Hüberli; Erika Iversen; Kägi Liegenschaften; Edith Kündig; Thomas u. Edith Leemann; Daniel Nützi; Walter Nützi; Walter Nyffeler; Rolf u. Carmen Rechberger; Rudolf u. Nelly Rechberger; Alex u. Cilly Reiser; Alex u. Rosmarie Risch; röm. katholisches Pfarramt; Urs u. Lucia Scheuber; Eduard u. Heidi Schiess; Vroni Schöbi-Städler; Schreinerei Ehrbar AG; Cécile Sennhauser; Bruno u. Ottilia Stefani; Ruedi u. Irene Steiger; Peter Stocker u. Romy Elmer; Ueli u. Petra Stump; Bruno Strub; Trudy Suter; Max Wäspi-Schärer; Ida Wechsler-Koller; Irma Widmer-Fäh;

Heinz u. Vreni Wildhaber
Mosnang: Otto Bürge; Josef u. Maria Hagmann-Stillhard; Andreas u. Saskia Hagmann-Stillhart; Josef Müller
Nesslau: Thomas Gübeli; André Meyer-Fehr; Marie-Rose Schiess-Meyer
Neu-St. Johann: André u. Ruth Meyer; Edouard Meyer-Desbaillets
Oberhelfenschwil: Marc u. Silvia Rüdisühli
Rapperswil: Hans Breitenmoser
Schönengrund: Toni Häfliger Blandford
Silvaplana-Surlej: Rudolf Wehrli
St. Gallen: Reto De Rocchi; Katharina Meier-Schwob; St. Galler Kantonalbank AG; Galerie Hans Widmer
Ulisbach: Max u. Rosmarie Gerber
Urnäsch: Walter Irniger
Uster: Konrad Sturzenegger
Wattwil: Jürg Aeschlimann; Marietta Althaus-Leuener; Apotheke Dr. Bütikofer; Thomas Appius; Christian u. Milena Barblan; Urs u. Elisabeth Bichler; André Brauen u. Annette Brauen Heberlein; Heberlein Stiftung für die Förderung gemeinnütziger Werke; Cemin Uhren u. Schmuck; Maria Früh; Urs Früh-Leimbacher; Daniel Güntert; Alois Gunzenreiner; Jacques Grob Rieder; Walter u. Käthi Hilpertshauser; Högg AG; Hörzentrum Sennhauser; Sandro Jenny; Werner u. Renata Kaiser-Trivelli; Marlis Kaufmann; Josef u. Ursula Kessler-Gubelmann; Otmar Kressig; Rosemarie Hedy Kuhn; Hännes Looser u. Brigitte Grob; Jean Luc Meyer: Sören Olsen; Hermann Ostendarp u. Margret Herzog; Rösli Rüdisuhli-Waespe; Franz Rudmann-Wieland; Roland u. Barbara Rüegg; Schällibaum AG; Jürg u. Vreny Schällibaum; Fritz Schiess-Wullschleger; Bernhard Schmid-Heuscher; Sandra Schönenberger-Klinger; Martin Singeisen; Willi Stammherr; Thomas u. Elfie Wälly-Strässle; Baugeschäft Weber; Ernst Weber; Mode Weber AG; Bertel Widrig-Grünenfelder; Widmer Architektur AG; Christoph u. Simone Zingg
Wil: Patrick Bernold, Bruno Wickli
Wildhaus: Martha Baur-Abderhalden; Diener Bedachungen u. Spenglerei
Winterthur: Pascal Sidler
Wittenbach: Bernhard Gemperli
Zürich: Ernst Hohl Kulturstiftung; Monica Laager

«Oft zählte man in einer einzigen Wiese, zur gleichen Stunde, 30 bis 40 Menschen, die unter dem Vieh ihre Nahrung aufsuchten.»
Ausschnitt und Zitat von einer Gedenktafel, die zurzeit in allen Medien kursiert.

«Gesottene Knochen und Wiesenkräuter»

Erinnerungen an die Hungersnot von 1816 / 1817

20. August 2016 – 30. Oktober 2016 und April – Oktober 2017

Aussergewöhnliche Kälte und Nässe führten vor 200 Jahren zur letzten grossen Hungersnot der Schweiz. Im Toggenburg war die Lage besonders prekär: Viele Weber und Spinnerinnen waren ohne Verdienst, die Getreidepreise explodierten und ohne Land konnten sie sich nicht selbst versorgen. Glücklich, wer eine Armensuppe bekam und nicht betteln gehen musste. Vor Hunger grasten Menschen mit dem Vieh auf der Weide, wie ein eindrückliches Gedenkblatt aus der Museumssammlung zeigt. Trotzdem starben im Toggenburg mehr als 3000 Menschen, ein grosser Teil am Hunger und seinen Folgen. Was damals niemand wusste: Ein Vulkanausbruch im weit entfernten Indonesien hatte eine Klimaänderung bewirkt. Die vom Hunger Geplagten glaubten an eine Prüfung Gottes und suchten Trost bei ihm.

«Zwangsversorgungen»

Eine Infosäule fasst die Ergebnisse eines Forschungsprojekts zusammen

2. April 2016 – 12. Juni 2016

‹Arbeitsscheue› und ‹Liederliche› konnten von 1872 bis 1971 ohne gerichtliches Verfahren in eine Arbeitserziehungsanstalt eingewiesen werden, im Kanton St. Gallen meist in die «Bitzi» in Mosnang. Ein Forschungsprojekt des Staatsarchivs St. Gallen hat die Hintergründe aufgearbeitet und präsentiert sie auf einer Infosäule.

Veranstaltungen

Sa 16. April, 14.00 Uhr
Bettpfanne und Apostel-Ofen – öffentliche Führung durch die Sammlung

So 1. Mai, 14.00 Uhr
Zwangsversorgungen – Gespräch mit Historikerin Sybille Knecht

Sa 21. Mai, 14.00 Uhr
Persönlichkeiten von A wie Ammann bis Z wie Zwingli – öffentliche Führung durch die Sammlung

Sa 11. Juni, 14.00 Uhr (im Rathaus)
‹Die Geschichte der Anna Maria Boxler› – Lesung mit dem Autorenpaar Lisbeth Herger und Heinz Looser

So 12. Juni, 14.00 Uhr
Zuckerstock und Zwieback – öffentliche Führung durch die Sammlung

So . 28. August, 14.00 Uhr
Hungerjahre 1816/1817 – öffentliche Führung durch die Sonderausstellung

So 25. September, 14.00 Uhr (Nostalgie-Tag)
Hungerjahre 1816/1817 – öffentliche Führung durch die Sonderausstellung

So 30. Oktober, 14.00 Uhr
Hungerjahre 1816/1917 – öffentliche Führung durch die Sonderausstellung